

Zeitschrift: Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage

Herausgeber: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Band: - (2003)

Rubrik: Projektarbeit der SL = Les projets de la FP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

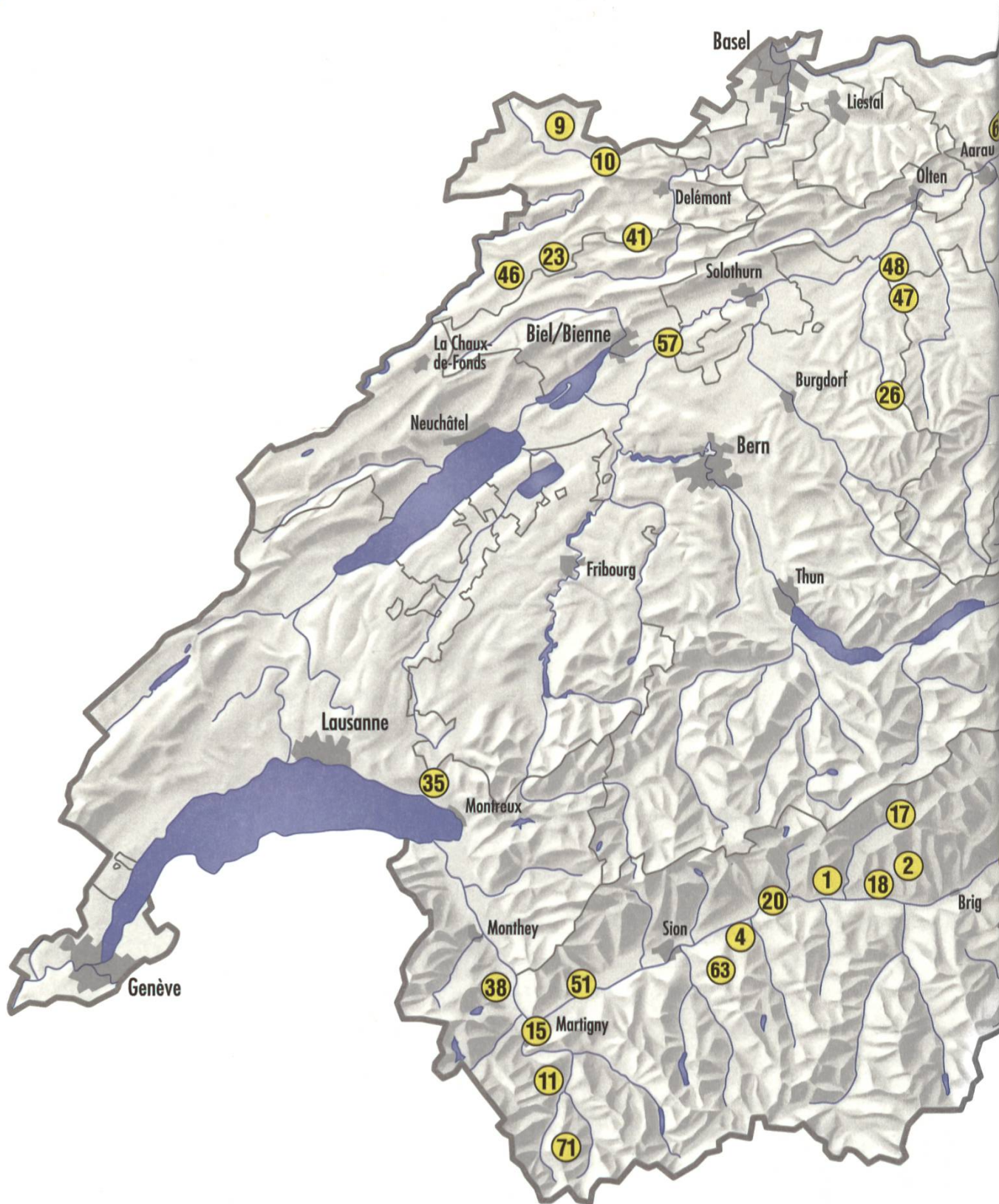
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

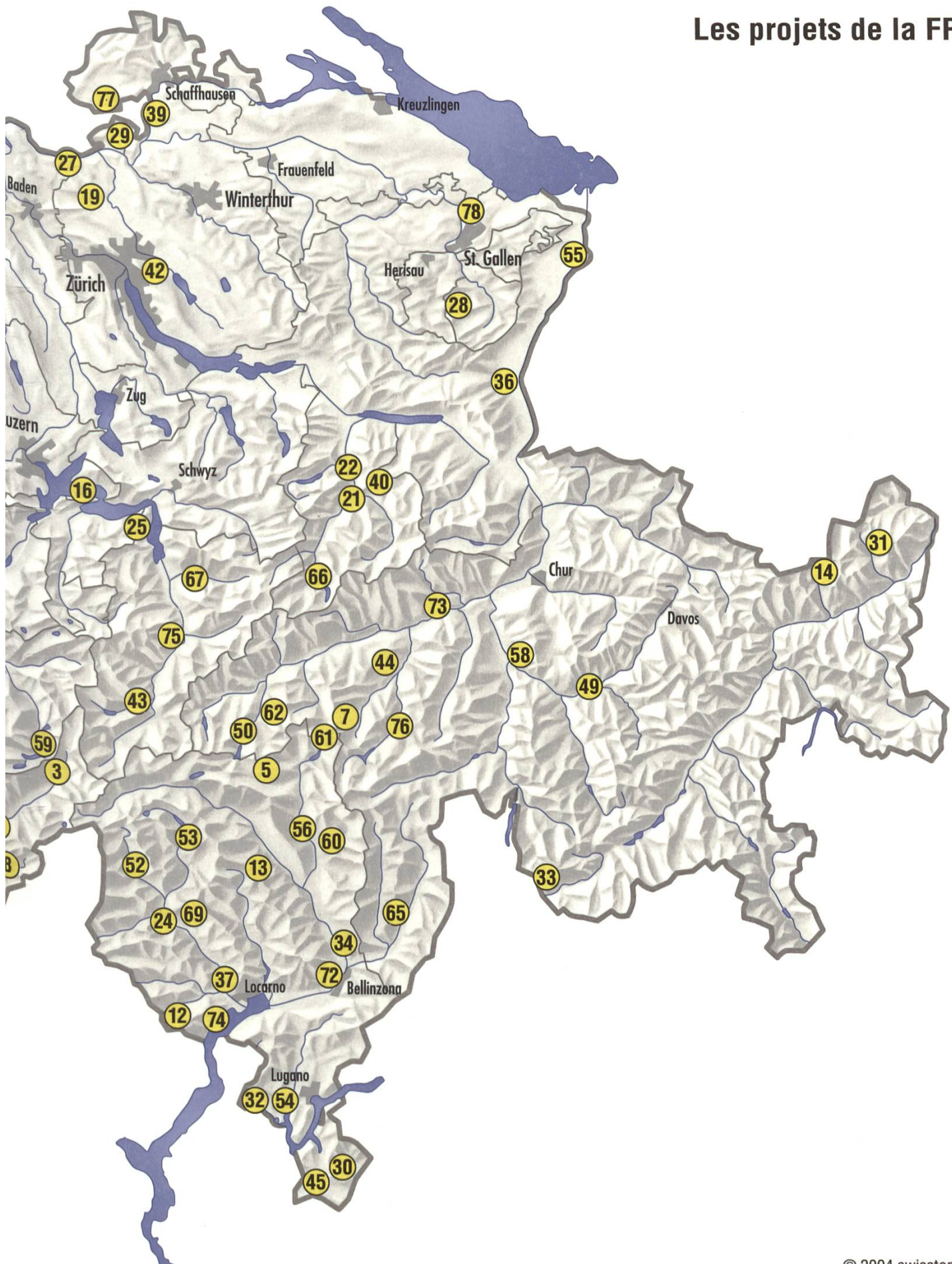
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Les projets de la FP



3
31

- 1 **Erschmatt VS**, landschaftserhaltende Massnahmen (abgeschlossen), Erhalt des traditionellen Roggenanbaus
- 2 **Baltschiederatal VS**, Schutz und Pflege des Baltschiederatals
- 3 **Gletsch VS**, Naturpfad
- 4 **Vercorin VS**, sentier-nature (projet achevé)
- 5 **Lukmanier TI**, Sanierung der Alp Pozzetta (abgeschlossen), Erhaltung der Kulturlandschaft im obersten Bleniotal
- 6 **Niederwald VS**, Erhaltung des Weilers Rottenbrügge und der alten Mühle
- 7 **Vrin und Sumvitg GR**, Neubau eines Schlachtllokals für Direktvermarktung (abgeschlossen), Pflege der Kulturlandschaft
- 8 **Binntal VS**, Erhaltung der alten Ackerfluren
- 9 **Dampfreux JU**, rétablissement et entretien des paysages marécageux de Dampfreux
- 10 **La Baroche JU**, (5 communes d'Ajoie), reconstitution du verger (projet achevé)
- 11 **Soulalex VS**, four banal (projet achevé)
- 12 **Bordei TI**, Renovation der Osteria (abgeschlossen)
- 13 **Chironico-Doro TI**, Erhaltung der letzten Monti-Bewirtschaftung
- 14 **Ftan GR**, Unterhalt der Trockenmauern und Holzzäune (abgeschlossen)
- 15 **Martigny VS**, sauvegarde et réaffectation de l'alpage de Charavex
- 16 **Vierwaldstätterseegebiet**, Förderung von Hochstammobstbäumen (abgeschlossen)
- 17 **Blatten VS**, Restauration des Dorfbackofens (abgeschlossen), Renovation der Mühle und Unterhalt von Wegen und Gebäuden
- 18 **Raron VS**, Instandsetzung der Wasserleitung Chänilmatta (abgeschlossen)
- 19 **Bachs/Neerach ZH**, umfassendes Kulturlandschaftsprojekt (abgeschlossen)
- 20 **Salgesch VS**, naturnahe Rebbergmelioration
- 21 **Schwanden GL**, Moorpfad Garichte (abgeschlossen)
- 22 **Ennenda GL**, Sanierung Trockensteinmauern entlang historischer Wege (abgeschlossen)
- 23 **Lajoux JU**, Dos le Crâs, réfection et gestion des étangs (projet achevé)
- 24 **Cevio TI**, Wiederbewirtschaftung der eingewachsenen Flur in Boschetto
- 25 **Emmetten NW**, Wildbeobachtungspfad (abgeschlossen)
- 26 **Eriswil BE**, Aufwertung des historischen Wegnetzes (abgeschlossen)
- 27 **Fisibach AG**, Erhaltung naturnaher Fisibach (abgeschlossen)
- 28 **Gontenmoos AI**, Erhaltung der Torfhütten
- 29 **Ratzerfeld ZH**, Lebensraumaufwertung (abgeschlossen)
- 30 **Muggiotal TI**, Erhaltung der agrarischen Bausubstanz und der Kulturlandschaft
- 31 **Ramosch GR**, Erhaltung der Terrassenlandschaft
- 32 **Valle della Tresa TI**, diverse Landschaftsprojekte, gestützt auf Entwicklungskonzept
- 33 **Castasegna GR**, Sanierung zweier «Cascine» in Kastanienselve (abgeschlossen)
- 34 **Claro TI**, Pflege der Kastanienselve beim Kloster Santa Maria Assunta (abgeschlossen)
- 35 **Corsier-sur-Vevey VD**, reconstruction d'un ancien mur de pierre (projet achevé)
- 36 **Grabs SG**, Kulturlandschaftsentwicklung Grabserberg
- 37 **Maggiatal TI**, Pflege der alten Rebterrassen
- 38 **Mex VS**, suppression du réseau électrique aérien dans le Vieux-Village et pavage des ruelles (projet achevé)
- 39 **Rheinau ZH**, Aufwertung eines Rebberges für die Bioweinproduktion

- 40 Sool GL, Sanierung von Trockenmauern
- 41 Soulce JU, sauvegarde du patrimoine rural de l'ensemble du territoire communal
- 42 Weinegg ZH, Bewirtschaftung des Quartierhofs (abgeschlossen)
- 43 Göschenen UR, Wasserweg, Info- und Bildungszentrum
- 44 Lugnez GR, diverse Landschaftsprojekte
- 45 Mendrisio TI, Renaturierung des Flusses Laveggio
- 46 Franches Montagnes JU, revitalisation et reconstitution de pâturages boisés
- 47 Napfbergland LU/BE, Pflanzung von Laub- und Obstbäumen
- 48 Kloster St. Urban AG/LU, Wiederherstellung eines ehemaligen Mittelwaldes
- 49 Albulatal GR, Projekt «Ansaina – Wasser und Landschaft im Albulatal»
- 50 Alp Stgegia/Medels GR, Sanierung der Alp auf der Nordseite des Lukmaniers
- 51 Saillon VS, contribution à l'achèvement du pavage des rues du Vieux Bourg
- 52 Valle Bavona TI, Erhaltung der Kulturlandschaft
- 53 Val Lavizzara TI, Sanierung der Alpen Vaccariscio und Mognola
- 54 Aranno TI, Wiederinstandstellung kleiner unterirdischer Gebäude zur Milchaufbewahrung (abgeschlossen)
- 55 Diepoldsau SG, Renaturierung Sickerkanal
- 56 Dongio TI, Restaurierung einer «ghiacciaia», Schaffung eines Grotto-Weges (abgeschlossen)
- 57 Dotzigen BE, Sanierung des Mühlekanals (abgeschlossen)
- 58 Fürstenau GR, Sanierung der Ringstrasse mit historischen Liegenschaften (abgeschlossen)
- 59 Grimsel BE, Parcours du glacier de l'Aar
- 60 Valle Malvaglia TI, Landschaftsentwicklungsprojekt
- 61 Motterascio/Greina TI, Alpsanierung
- 62 Puzzetta/Val Medel GR, Sanierung einer Ziegenalp
- 63 Val de Réchy VS, mise en route d'une conception évolutive du paysage (CEP)
- 64 Schenkenbergertal AG, Erhaltung, Instandsetzung und Neuaufbau von Bruchsteinmauern
- 65 Verdabbio GR, Wiederinstandstellung von Trockenmauern
- 66 Baumgartenalp GL, Sanierung einer Trockenmauer
- 67 Bürglen UR, Schutz für das Hochmoor «Untere Wängi»
- 68 Fieschertal VS, Schaffung eines Feuchtgebietes in einer alten Kiesgrube entlang des Rollstuhlwanderweges
- 69 Giumaglio/Alpe Spluga TI, Sanierung der Alpsiedlung und Aufbau einer Selbstversorgerhütte
- 70 Grengiols VS, Sanierung von vier Stadelbauten in den Tulpenschutzgebieten
- 71 Liddes VS, Rénovation de la cabane de Vouasse dans la Combe de l'A
- 72 Monte Carasso TI, Aufwertung der Kulturlandschaft Collina alta Monte Carasso
- 73 Platta Pussenta GR, Landschaftsnutzungskonzept
- 74 Ronco s. Ascona TI, Renovation der «Capelona»
- 75 Uri-Gotthard UR, landschaftsorientierte Tourismusentwicklung
- 76 Vals GR, Inventarisierung landschaftsprägender Kulturelemente
- 77 Wangental SH, Feuchtgebiete und Hochwasserschutz
- 78 Wittenbach SG, Erlebensraum Chrobelsbach

Finanzielle Angaben zu den aufgelisteten Projekten finden Sie im Anhang der Jahresrechnung (Kap. 9).

Les données sur le financement des projets se trouvent à l'avenant annexé aux comptes annuels.

«Cabane de Vouasse» – ein Kleinod in einem Seitental von Liddes VS

Die Alpnutzung ist stark im Wandel. Gebäude, die einst den Hirten und ihren Helfern als Schutzunterkunft dienten, werden nicht mehr benutzt, nur noch mangelhaft unterhalten oder dem Verfall preisgegeben. Dort, wo keine befahrbare Strasse existiert, ist die Situation besonders schwierig. Gemeinden und Burgergemeinden/Korporationen als Besitzerinnen stehen oft vor schwierigen Entscheidungen. Ein endgültiger Abbruch reduziert das Unfallrisiko zwar auf Null, ist jedoch mit hohen Kosten verbunden. Weiter fällt es den Verantwortlichen oftmals schwer, solche Zeitzeugen dem Erdboden gleichzumachen. Wie soll man also vorgehen?

Die Gemeinde und die Burgergemeinde von Liddes im Vallée d'Entremont besitzen auf ihrem Territorium ein einmaliges landschaftliches Kleinod: Die «Combe de l'A», ein geschütztes Gebiet und zukünftiges Naturreservat. Die Fauna und Flora sowie die ursprünglichen Landschaften machen sie zu einem aussergewöhnlichen Ort, der beliebt ist bei Wanderer/innen, die Natur und Stille suchen. Verkehr ist selbstverständlich verboten. Wie ein Schmuckstück auf dem Samtkissen liegt die Schutzhütte «Cabane de Vouasse» mitten im Tal – an der Kreuzung der Wege nach Italien und in die benachbarten Täler.

Auf Anfrage eines Wallisers willigten die Besitzerinnen im Jahre 2002 in eine Vereinbarung ein: Der Private übernimmt die Renovation des Gebäudes; dafür steht es ihm während 25 Jahren zur Verfügung. Aufgrund fehlender vertraglicher Regelungen

war jedoch zu befürchten, dass daraus ein Zweitwohnsitz entstehen würde, der das schützenswerte Tal beeinträchtigt hätte.

Nachdem die SL über diese Umnutzungsabsichten informiert worden war, erhob sie Einsprache und Beschwerde gegen die von der Kantonalen Baukommission (KBK) erteilte Baubewilligung für dieses «Ferienhaus». Entgegen der elementaren Regeln, die bei der Umwandlung von bestehenden landwirtschaftlichen Gebäuden ausserhalb der Bauzonen gelten, bestätigte der Walliser Staatsrat den Entscheid der KBK zur Baubewilligung und wies die Beschwerde zurück. Die SL gab jedoch nicht auf und suchte den direkten Kontakt zu den Gemeindebehörden. Es zeigte sich, dass sie dasselbe Ziel wie die SL verfolgten, nämlich die «Cabane de Vouasse» als landschaftliches Erbe zu erhalten und aufzuwerten. In der Folge verzichtete die Privatperson auf das Projekt und ebnete damit den Weg für ein anderes Vorgehen.



Un bijou dans un écrin à Liddes VS

La désaffectation des alpages entraîne l'absence d'entretien et la ruine de certains bâtiments autrefois utiles à l'abri des bergers et de leurs aides. Là où il n'y a pas de route carrossable, la situation est particulièrement précaire et impose des choix difficiles aux communes et bourgeoisies propriétaires. La démolition complète évite le risque d'accident, mais représente un coût disproportionné, et le sentiment de faire disparaître un témoin du passé est également dissuasif. Alors, comment faire?

La commune et bourgeoisie de Liddes dans la Vallée d'Entremont possède sur son territoire un joyau paysager exceptionnel: la Combe de l'A. Espace protégé et future réserve naturelle, sa faune, sa flore et ses paysages préservés en font un site bien connu des randonneurs amateurs de nature sauvage et de calme (la circulation notamment y est interdite). Comme dans un écrin, le refuge de Vouasse s'y trouve lové au point de ralliement des sentiers menant en Italie et dans les vallées voisines. Interpellée par un



*Die Schutzhütte
Vouasse in der «Combe
de l'A» in Liddes VS
vor der Sanierung*

*La cabane de Vouasse
dans la Combe de l'A
à Liddes VS avant sa
reconstruction*

3
35

citoyen du canton, la propriétaire est entrée en matière sur un arrangement avec lui: le privé s'engage à rénover l'immeuble en échange d'une mise à sa disposition pendant 25 ans. Or, en l'absence de dispositions contractuelles à ce sujet, la transformation risquait d'aboutir à une résidence secondaire dont le caractère privé aurait porté atteinte à toute la combe méritant protection.

Alertée tardivement, la FP a été obligée de s'engager à contre-coeur dans une procédure juridique d'opposition et de recours contre l'octroi d'un permis de construire ladite «maison de vacances» par la Commission cantonale des constructions (CCC). A l'encontre des règles élémentaires concernant la transformation d'anciens bâtiments agricoles hors de la zone à bâtir, le Conseil d'Etat valaisan a confirmé la décision de la CCC accordant un permis de bâtir et rejeté le recours de la FP. Sans désespérer pour autant, celle-ci a pris contact directement avec l'autorité communale, et constaté que ses objectifs et

Die SL und die Gemeinde erarbeiteten eine gemeinsame Vereinbarung. Darin ist festgehalten, dass in einem ersten Schritt die Renovation der Hütte nach althergebrachter Art und Weise, mit traditionellen Materialien und ohne äusserliche Veränderungen oder zusätzlichen Komfort im Innenraum, erfolgen soll. Dadurch bleibt der ursprüngliche Charakter des Gebäudes erhalten, das zukünftig als einfache Schutzhütte genutzt werden kann. In einer zweiten Phase ist die Wiederinstandstellung der Trockensteinmauern bei der Alp Tsissette und der Suonen in Richtung Vichères vorgesehen. Die Abmachung sieht im Weiteren eine Begleitung der Ortsplanungsarbeiten durch die SL vor, insbesondere bei der Festlegung der Landschaftsschutzzonen.

Als wichtiges Element des alpinen Erbes und der Landschaft der «Combe de l'A» verdient es die «Cabane de Vouasse», erhalten und wieder instand gestellt zu werden. Weiter ist die touristische Bedeutung dieses Projekts nicht zu vernachlässigen: Die Schutzhütte liegt an einem Wanderweg, der den Mont-Blanc- mit dem Combins-Rundgang verbindet.

Verdabbio GR – ein Dorf voller Trockensteinmauern

Das kleine Misoxer Dorf Verdabbio hat viele Natur-Stützmauern entlang der gepflasterten Gassen und Wege. Diese prägen das Ortsbild und verleihen dem historischen Kern einen unvergleichlichen Charakter. Im Rahmen eines umfassenden Projektes hat die Gemeinde im Jahre 2002 begonnen, diese alten, teilweise baufälligen Stützmauern im historischen Dorfkern wieder instand zu stellen. Dank der Überzeugungsarbeit der SL

3
36



Die Trockenmauern in Verdabbio TI haben wichtige Stützfunktion, sind aber auch Lebensraum für Flora und Fauna

Les murs de pierres sèches à Verdabbio TI servent au soutènement, mais constituent également un milieu vital pour la flore et la faune

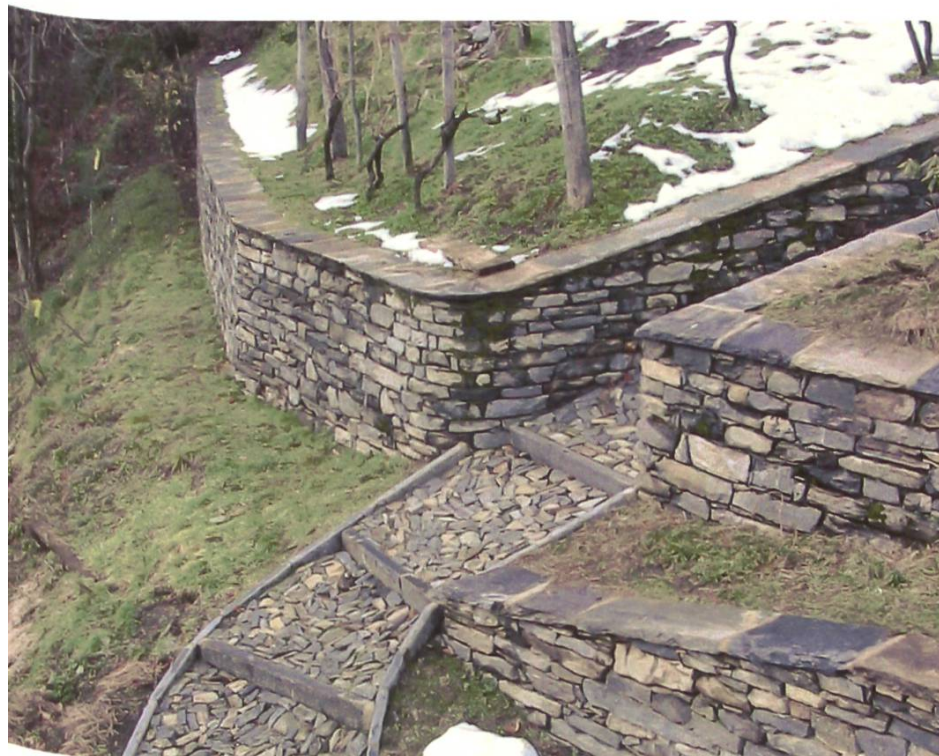
verzichten die Gemeindebehörden und Projektverantwortlichen auf den Einsatz von Mörtel. Gemeinsam mit der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS) führten sie zu Beginn des Projekts stattdessen einen Trockenmauerbaukurs für lokale Handwerker durch. Dies ermöglicht es, die entsprechenden Fertigkeiten und Erfahrungen im Misox aufzubauen und in Zukunft für die anfallenden Arbeiten Bauunternehmungen aus dem Tal einzusetzen.

ceux de la FP étaient identiques: remettre en valeur un élément du patrimoine paysager. Le privé ayant renoncé à son projet, une nouvelle démarche a pu être lancée sur la base d'une convention englobant la rénovation à l'ancienne du refuge, avec les matériaux traditionnels, sans modifications extérieures ni confort intérieur, restituant au bâtiment son aspect originel, ainsi que dans une seconde phase la réfection de murs de pierres sèches à l'alpage de la Tsissette et la remise en eau du bisse de la Tour, le long d'un sentier qui relie le Torrent de l'A au Chapelet. La convention prévoit également un accompagnement par la FP des travaux d'aménagement local, en particulier dans la concrétisation des zones de protection du paysage.

En tant qu'élément important du patrimoine alpin et du paysage de la Combe de l'A, le bâtiment de Vouasse mérite d'être conservé et remis en état. En outre, l'intérêt touristique de ce projet n'est pas négligeable, car il se trouve sur un parcours de randonnée assurant la liaison entre le Tour du Mont-Blanc et le Tour des Combins, le nouveau Tour du Grand-Saint-Bernard.

Verdabbio GR – Un village du Val Misox quadrillé de murs de pierres sèches

Le petit village de Verdabbio, dans le Val Misox, possède de nombreux murs de soutènement naturels le long de ses ruelles et de ses chemins recouverts de pavés. Ces murets donnent son cachet à la localité et confèrent un charme incomparable à son centre historique. En 2002, dans le cadre d'un vaste projet, la commune a commencé de



remettre en état ces vieux murs de soutènement du centre de la localité, dont la réfection s'imposait parfois. A l'instigation de la FP, les autorités communales et les responsables du projet ont renoncé à utiliser du mortier. En lieu et place, ils ont, en collaboration avec la «Fondation actions en faveur de l'environnement», organisé, en prélude à la réalisation du projet, un cours de construction de murs de pierres sèches destiné aux artisans locaux. Cette initiative a permis à la vallée d'acquérir les connaissances et la

pratique nécessaires aux travaux et incitera à l'avenir à les confier à des entreprises de construction de la région.

Des jeunes effectuant leur service civil, des spécialistes et des entreprises locales ont d'ores et déjà remis en état certaines sections des murets de pierres sèches lors de plusieurs interventions successives. Le projet a beau coûter plus cher que prévu, à cause

In verschiedenen Arbeitseinsätzen haben Zivildienstleistende, Fachexperten und lokale Betriebe einzelne Trockenmauerabschnitte bereits instand gestellt. Auch wenn das Projekt wegen des Verzichts auf Mörtel teurer kommt als vorgesehen, findet es bei der einheimischen Bevölkerung Anklang. Die SL hat sich dank ihrer Beratung und ihrem finanziellen Engagement als Türöffnerin für weitere Kontakte der Gemeinde zu anderen Partnern erwiesen. So ist ein überaus erfreuliches Projekt mit starker Eigendynamik entstanden – mit viel Ausstrahlungskraft für das Misox.

«Collina alta» in Monte Carasso TI – ein Naturerlebnispark vor den Toren Bellinzonas

Das kulturhistorisch bedeutende und landschaftlich reizvolle Hügelgebiet oberhalb Monte Carasso ist in den vergangenen Jahrzehnten vermehrt in Vergessenheit geraten. Die Stiftung «Curzút-San Barnárd» setzt sich deshalb seit 1998 für die Erhaltung und Entwicklung der «Collina alta» ein, die «nur» mit einer Seilbahn erschlossen ist. Ziel ist es,

die Kulturlandschaft mit ihrer wertvollen Siedlungsstruktur, den Kastanienselven, Alpweiden und Trockenmauern zu erhalten und aufzuwerten. So wurden mit Unterstützung von Buwal, Kanton und Fonds Landschaft Schweiz (FLS) bereits gepflästerte Wege ausgebessert und Wälder ausgelichtet. Kernstück des Projekts ist die Herberge in «Curzút», die im März 2004 feierlich eröffnet wurde. Mit viel Engagement und Sorgfalt haben einheimische



Die «Collina alta» in Monte Carasso TI mit gepflegten Kastanienselven, Trockenmauern und der kostbaren Kirche San Barnard im Hintergrund

La «Collina alta» à Monte Carasso TI, avec ses châtaigneraies soignées et la précieuse église de San Barnard en arrière-plan

Handwerker drei Rustici für diesen Zweck wieder instand gestellt. Das Ostello dient als Begegnungsstätte und eignet sich für Seminare oder Umweltbildungswochen von Schulen – ein idealer Ausgangspunkt für Landschaftspflegeeinsätze von Freiwilligen. Die SL hat den Bau dank der Beiträge des Fonds für Gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich grosszügig unterstützt. Weitere Gelder sind für die Entbuschung von Kastanienselven, Lehrpfade sowie die Neubepflanzung eines ehemaligen Rebberges mit biologischen Pro-Specie-Rara-Trauben vorgesehen. So entsteht vor den Toren Bellinzonas ein attraktiver und vielfältiger Natur- und Landschaftserlebnispark.

de la renonciation à l'usage du mortier, il n'en recueille pas moins les faveurs de la population. Grâce aux conseils dispensés et au soutien financier consenti, la FP a ouvert de nouveaux horizons à la commune, lui permettant à son tour de nouer des contacts avec d'autres partenaires. C'est ainsi qu'est né un projet extrêmement satisfaisant capable d'avancer par sa propre dynamique – et dont le rayonnement est bénéfique pour le Val Misox.

«Collina alta» au Monte Carasso TI – un parc de découverte de la nature aux portes de Bellinzone

La région de collines située au-dessus du Monte Carasso, aux paysages pleins de charme et au passé fort intéressant, a sombré toujours plus dans l'oubli au cours des dernières décennies. Voilà pourquoi, depuis 1998, la Fondation «Curzút-San Barnárd» se bat pour sauvegarder et aménager la «collina alta», accessible «uniquement» par funiculaire. Elle s'est donné pour but de conserver et de revaloriser le paysage rural traditionnel, avec



son type d'habitat original, ses châtaigneraies, ses prairies alpestres, ses murs de pierres sèches. Avec le soutien de l'Ofejp, du canton et du Fonds suisse pour le paysage, des chemins pavés ont déjà été refaits et des forêts éclaircies. Le cœur du projet est l'auberge de «Curzút», inaugurée officiellement en mars 2004. Dans ce but, des artisans locaux ne rechignant pas à la tâche ont remis en état avec beaucoup de soin trois «rustici». L'«ostello» sert

3
39

de lieu de rencontre et se prête bien à l'organisation de séminaires ou de semaines de sensibilisation à l'environnement pour les écoles – le site est idéal pour les bénévoles désireux d'œuvrer à l'entretien du paysage! La FP a généreusement soutenu la construction, grâce aux contributions du Fonds d'utilité publique du canton de Zurich. D'autres contributions sont prévues pour débroussailler des châtaigneraies, aménager des sentiers didactiques et planter, dans un ancien vignoble, des ceps donnant du raisin biologique pro specie rara. Ainsi se crée, aux portes de Bellinzone, un parc de découverte de la nature et du paysage aux multiples facettes et à l'attrait certain.

Brotgetreide von den Terrassen in Erschmatt VS

Seit einigen Jahren hat Erschmatt einen Sortengarten, in dem Roni von Moos alte Berggetreidesorten aus dem Wallis kultiviert. Gerade mit Blick auf die wertvolle Genbank ist dieser Anbau sehr bedeutend. Das von der SL unterstützte Projekt hat zum Ziel, den Sortengarten auch didaktisch zu nutzen und die traditionellen Tätigkeiten des Dreschens und Backens weiterzuvermitteln. Folgende Projektteile werden von der SL mitfinanziert:

1. Projektionsanlage, Backofen, Backwerkzeuge, Umbau einer alten Garage in eine Ofenstube.
2. Instandstellen eines auf Mäuseplatten gestellten Stadels/Spychers aus dem 16. Jahrhundert, der als Demonstrationsraum für eine Ausstellung der Gerätschaften des Roggenanbaus sowie zum praktischen Dreschen und Reinigen des Roggens genutzt wird. Jegliche Zweckentfremdungen sind vertraglich ausgeschlossen.



*Der Getreideanbau
hat der Kulturland-
schaft in Erschmatt
VS ihr Gesicht
gegeben*

*Le paysage rural
traditionnel d'Ersch-
matt VS résulte de la
culture en terrasses
des céréales*

3. Zur Sicherung des bestehenden Sortengartens, der sich auf ehemaligen Ackerterrassen befindet, werden weitere Parzellen erworben, die früher bereits für den Roggenanbau genutzt wurden. Die Erweiterung umfasst rund 8000 Quadratmeter. Die Grundeigentümer sind bereit, das Land abzutauschen, und diverse Personen zeigen Interesse an der zukünftigen Bewirtschaftung. Zum Dreschen müssen noch eine kleine Dreschmaschine erworben und die bestehenden Lagerräumlichkeiten ausgebessert werden.

Dank der grosszügigen Unterstützung des Fonds für gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich werden diese Teilprojekte nun umgesetzt. Im Juni 2003 wurde die «Erlebniswelt Roggen» in Erschmatt mit einer Tagung eröffnet, an der erfreulicherweise viele interessierte Einheimische und Auswärtige teilnahmen. Das Dorf Erschmatt setzt mit diesem Projekt das vor 20 Jahren modellhafte Engagement im Bereich «sanfter Tourismus» erfolgreich fort.

Céréales panifiables des terrasses d'Erschmatt VS

Depuis quelques années, Erschmatt possède son jardin des plantes, où Roni von Moos cultive d'anciennes espèces de céréales de montagne provenant du Valais. Ces cultures ont aujourd'hui une grande importance, surtout dans la perspective de la constitution d'une banque génétique. Soutenu par la FP, le projet en question vise aussi à tirer profit de ce jardin des plantes sur le plan didactique, et à transmettre aux nouvelles générations le souvenir des activités traditionnelles comme le battage et la cuisson. La FP finance les volets suivants du projet:

1. Installation de projection, four, ustensiles de cuisson, transformation d'un ancien garage en fournil.
2. Remise en état d'une grange du XVI^e siècle placée sur des dalles anti-souris, qui servira de local de démonstration pour une exposition consacrée à l'outillage utilisé pour la culture du seigle ainsi qu'au battage et au nettoyage de cette céréale. Toute utilisation contraire à la destination première de l'installation est exclue par contrat.
3. Pour préserver le jardin des plantes existant, situé sur d'anciennes terrasses cultivées, d'autres parcelles, déjà exploitées jadis pour la culture du seigle, seront acquises. L'agrandissement représente une superficie de 8000 mètres carrés environ. Les propriétaires fonciers sont disposés à échanger ces terres, et diverses personnes sont intéressées à la future exploitation. Pour battre le grain, il faut encore acquérir une petite batteuse et réparer les entrepôts existants.

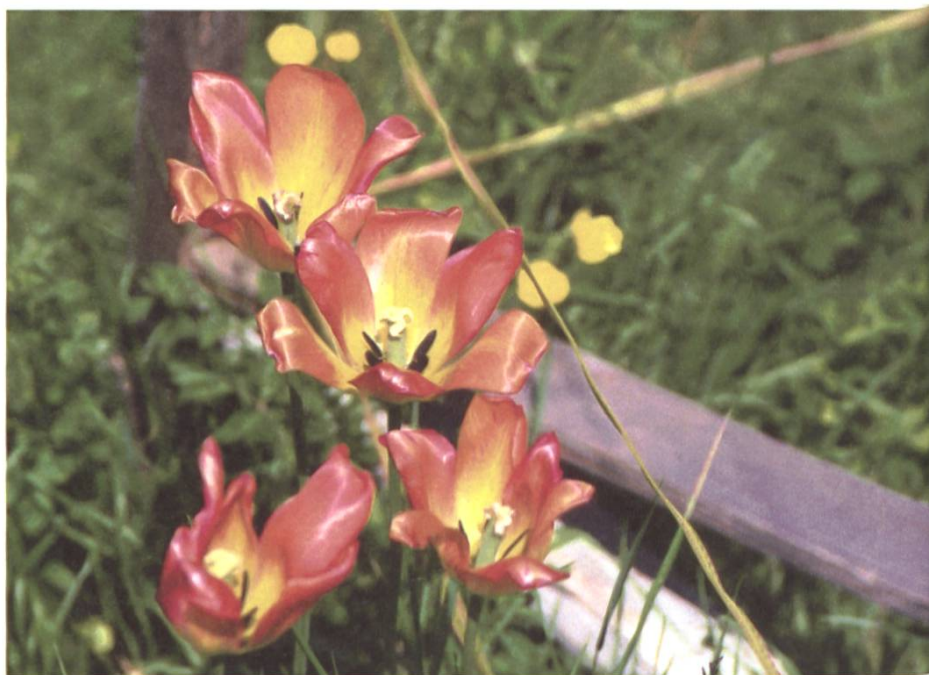
3
41



Grâce à la générosité du Fonds d'utilité publique du canton de Zurich, ces projets sont en cours de réalisation. En juin 2003, «A la découverte du seigle» a été inauguré à Erschmatt par un colloque, auquel ont assisté de nombreux participants venus de la région et de l'extérieur. Pour le village d'Erschmatt, la réalisation de ce projet est la suite logique de l'engagement exemplaire pris il y a 20 ans à l'enseigne du «tourisme doux».

Tulpen – nicht nur aus Amsterdam

Die Grengjer Tulpen sind nicht käuflich, sondern in ihrer Einmaligkeit schlicht und einfach zu bewundern. Die zauberhaften gelben und rotrandigen Blüten blühen nur im Walliser Dorf Grengiols, in den Winterroggenäckern und auf mageren Wiesen. Umso wichtiger ist es, diese Blume zu erhalten.



Die Gemeinde Grengiols VS und die Tulpenzunft lancierten deshalb 1999 ein Projekt zur ökologischen Aufwertung der beiden Schutzgebiete Kalberweid und Biel. Dabei sollten – zum verbesserten Schutz der einmaligen Tulpe – der Getreideanbau gefördert und vier Stadelbauten in den beiden Schutzgebieten saniert werden. Diese einfachen, einräumigen Baukuben aus gestrickten rohen Wandhölzern waren an den traditionellen Getreideanbau gebunden und dienten zur Verarbeitung und Lagerung der Ernte. Die vom Einsturz bedrohten Gebäude im Projektperimeter wurden 2002 saniert und einem Zweckentfremdungsverbot unterstellt. Die SL unterstützte die Renovationsarbeiten als Teil des integralen Projekts zur Erhaltung der Tulpen, der Landschaft und der historischen Gebäudesubstanz mit einem Beitrag von 10'000 Franken.

3
42

«Ina cuntrada singulara» – Restauration der Alpe Stegia/Medel GR

«Eine einzigartige Landschaft», so betitelte der Journalist der rätoromanischen Zeitung «La Quotidiana» den Artikel zur Eröffnung der neu restaurierten Ziegenalp «Stegia» am Lukmanierpass. Über 300 interessierte Personen aus dem Bündnerland und aus dem Tessin nahmen im August 2003 an der Feier teil und konnten die fachmännisch instand gestellten Steinbauten bestaunen, die teilweise aus dem 15. Jahrhundert stammen.

Dieses SL-Projekt ist ein Beispiel für Grenzüberwindung in jeglicher Hinsicht: Die steinernen Bauten liegen zwar auf der bündnerischen Seite des Lukmaniers, sind aber stark von der Tessiner Bauweise geprägt. Eigentümerin und Bewirtschafterin ist das Patriziato von Dongio TI. Als der Staudamm noch nicht bestand, legten die Alphirten den



Les tulipes ne proviennent pas toutes d'Amsterdam

*Die Grengjier Tulpen
sind einzigartige, un-
verkäufliche Blumen
(Grengiols VS)*

*Les tulipes de Grengiols
VS, uniques en leur
genre, ne se laissent
pas monnayer*

La tulipa grengiolensis n'est pas à vendre. La seule chose à faire est de l'admirer dans le recueillement. Ces merveilleuses fleurs jaunes à bords rouges ne poussent que dans le village valaisan de Grengiols, dans les champs de seigle hivernal et les prairies maigres. Raison de plus pour sauvegarder cette fleur.

En 1999, la commune de Grengiols VS et la confrérie des tulipiers ont donc lancé un projet visant à la revalorisation écologique des deux zones protégées de Kalberweid et de Biel. Il s'agissait en l'occurrence – pour améliorer la protection de cette tulipe unique en son genre – de promouvoir la culture des céréales et de rénover quatre granges dans les deux zones protégées. Ces constructions élémentaires en forme de cubes contenant une seule pièce, faits de rondins de bois brut, faisaient partie du mode de culture traditionnel et servaient à la transformation et au stockage de la récolte de céréales. Les bâti-

ments situés dans le périmètre du projet, qui menaçaient de s'effondrer, ont été assainis en 2002 et il est désormais interdit de les affecter à un autre usage. La FP a apporté un soutien d'un montant de 10'000 francs aux travaux de rénovation, faisant partie du projet global qui vise à conserver les tulipes, le paysage et le bâti originel des bâtiments historiques.

3
43

«Ina cuntrada singulara» – restauration de l'alpage de Stgegia/Medel GR

«Un paysage unique». C'est ainsi qu'était titré l'article rédigé à l'occasion de l'inauguration de l'alpage «Stgegia», au col du Lukmanier, par le journaliste de «La Quotidiana», un journal paraissant en rhéto-roman. En août 2003, plus de 300 personnes venues des Grisons et du Tessin ont pris part à la fête et admiré du même coup les constructions de pierre rénovées dans les règles de l'art, datant pour certaines du XVe siècle.

Ce projet de la FP est exemplaire de la manière dont les frontières, toutes les frontières, peuvent être surmontées: les bâtiments en pierre sont situés sur le flanc grison du Lukmanier, mais leur architecture s'inspire fortement du mode de construction tessinois. Le propriétaire et exploitant est la commune bourgeoise de Dongio TI. Avant l'édification du barrage, les bergers et leurs chèvres parcouraient à pied la longue route montant du Val di Blenio à l'alpage. La restauration des bâtiments s'est faite en partenariat entre les patriciens de Dongio, la commune de Medel, la conservation des monuments historiques du canton des Grisons, le parrainage des communes de montagne, le Fonds suisse pour le paysage et la FP. Le projet a été co-financé par le Fonds d'utilité publique du canton de Zurich. Avec la collaboration de l'Office cantonal de la nature et de l'environnement des Grisons, les autorités tessinoises ont, à l'initiative de la FP, mis à jour le

*Renoviertes Gebäude
auf der Alpe Stgegia GR*

*Immeuble rénové sur
l'Alpe Stgegia GR*

langen Weg vom Bleniotal bis zur Alp zu Fuss zurück. Die Restauration der Gebäude erfolgte in breiter Partnerschaft zwischen dem Patriziato, der Gemeinde Medel, der Denkmalpflege des Kantons Graubünden, der Patenschaft für Berggemeinden, dem FLS und der SL. Mitfinanziert wurde das Vorhaben vom Fonds für gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich. Die Tessiner Behörden aktualisierten zusammen mit dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden auf Wunsch der SL das Alpnutzungskonzept aus dem Jahre 1998. Alpe Stgegia, ein Kleinod am Lukmanier, schlug die Brücke zwischen Denkmal- und Naturschutz und moderner Alpwirtschaft sowie zwischen den Sprachkulturen.

*Käselaibe vom
Lukmanierpass*

*Meules de
fromage du col
du Lukmanier*

Die SL unterstützte im Jahr 2003 weitere Projekte:

- ökologische Begleitung der Rebbergmelioration Salgesch VS
- Inventarisierung der Kulturlandschaftselemente in Vals GR
- Instandstellung der Trockenmauer Bödeli in Sool GL
- Feuchtgebietsaufwertung im Wangental SH
- «AuaViva» – eine Sensibilisierungskampagne zum internationalen Jahr des Wassers im Kanton Graubünden
- «Erlebnisraum Chrobelbach» in Wittenbach SG
- Ausstellung «Panzerland» von Christian Schwager

Wangental SH





concept d'affectation de l'alpe, remontant à 1998. L'alpage de Stgegia – petite perle discrète au col du Lukmanier – a ainsi jeté un pont entre la protection des monuments et de la nature d'une part, l'économie alpestre moderne d'autre part, ainsi qu'entre les différentes cultures linguistiques.

En 2003, la FP a soutenu d'autres projets:

- Suivi écologique des améliorations foncières du vignoble de Salgesch
- Inventaire des éléments du paysage rural traditionnel à Vals
- Réfection des murs de pierres sèches du Bödeli à Sool
- Revalorisation de zones humides dans le Wangental SH
- AuaViva – une campagne de sensibilisation organisée dans les Grisons à l'occasion de l'Année internationale de l'eau
- Espace de découverte Chrobelsbach à Wittenbach SG
- Exposition "Panzerland" de Christian Schwager

